

ornis

Die Zeitschrift von BirdLife Schweiz
für junge Naturfreunde

Nr. 3 / September 2020


BirdLife
SVS/BirdLife Schweiz

junior



Zeit der Pilze



ASPISVIPER

NUR KEINE PANIK!

BRIEFKASTEN

Lieber Koni!

Ich finde dein Heft super! Und ich habe noch einen Wunsch: könntest du einmal ein Poster von einem Turmfalke in ein Heft tun? Das ist nämlich mein Lieblingstier.

Alexander Schwald, Zollikofen



Lieber Koni!

Das Lösungswort des letzten Wettbewerbs lautet "Taubenschwänzchen". Warum heisst dieses Tier eigentlich so? Macht weiter so mit dem Ornis junior, es gefällt mir!

Linda Lotze, Zollikofen

Ida sieht im Zoo einen Igel. Überrascht ruft sie ihrer Mutter: "Guck mal, hier haben sie sogar laufende Kakteen!" **Elena (9)**



"Papa, schlafen Fische eigentlich?" – "Klar! Sonst gäbe es das Flussbett nicht!" **Cleo (11)**

Im Zoo: "Du, Mami, woher kommen eigentlich die Elefanten-Babys? Bringt die auch der Storch?" **Elena (9)**

Ebenfalls im Zoo: "Du, Papa, was ist ein Rotkehlchen?" – "Ach, das ist irgend so ein verrückter Fisch!" – "Hier steht aber: Es hüpfert von Ast zu Ast!" – "Da siehst du, wie verrückt der ist!" **Koni**



Beim Wettbewerb im letzten Heft haben viele mitgemacht. Leider kann nur eine oder einer den Feldstecher gewinnen. Es ist Elina Zehnder aus Oftringen. Koni gratuliert herzlich!

Liebe Linda,

Du hast die Lösung herausgefunden, bravo! Bei diesem hübschen Tier, das an einer Blüte Nektar saugt, handelt es sich wirklich um ein Taubenschwänzchen. Es gehört zu den Nachtfaltern und heisst so, weil der behaarte "Schwanz" an einen Taubenschwanz erinnern soll. Die Falter kommen im Frühling vom Mittelmeer zu uns, wobei sie hunderte Kilometer fliegen! Bei uns legen sie dann rund 200 Eier. Wie lange sie leben und ob einige im Herbst wieder zurückfliegen, ist noch nicht bekannt!



Koni, Krähenest links hinten

Konis Super-Tipps

1. Geh mal im Wald auf die Suche nach kleinen Tieren. Schubse sie ganz vorsichtig in eine Becherlupe und betrachte sie ganz genau. Findest du heraus, was es ist?

2. Überlege dir mal, wie du Papier sparen könntest. Versuch jedes Papier auch auf der Rückseite zu

benützen. Für kleine Notizen muss man kein A4-Papier nehmen, ein Notizpapierchen reicht aus.

3. Tipp für ein Geburtstags- oder Weihnachtsgeschenk: Wünsche dir einen Feldstecher, dann kannst du die Vögel besser beobachten.

Schafstelze von Silas Epple,
Schwendibach, 8 Jahre



Hallo!

Ich freue mich, dir das neuste Ornis junior zu präsentieren! In diesem Heft geht es um ein Tier, vor dem viele Angst haben: um eine Giftschlange namens Aspispiper. Klar, man sollte nicht gerade auf sie drauf stehen, denn dann könnte sie beißen. Aber Angst brauchst du von dem wunderschönen Tier nicht zu haben, denn... Ach nee, das verrate ich dir erst auf den nächsten Seiten!

Viel Spass beim Lesen! **Koni Kräh**

P.S. Zum Glück müssen Tiere keine Corona-Maske tragen! Wenn man einen Schnabel hat wie ich und keine Ohren, wäre das ganz schön schwierig...



Eisvogel von Alina
Altwater, Cham

Buntspecht von
Andrin Stutz,
8 Jahre, Wettingen



Sendest du Koni auch einen Brief, einen Witz oder eine Zeichnung? Oder hast du eine Frage an ihn? Hier ist seine Adresse: Koni Kräh, BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, koni@birdlife.ch. Bitte lege wenn möglich ein Foto von dir bei. Danke!



Till + Ann von Schloria



ASPISVIPER

NUR KEINE PANIK!

Aaaargh... Ein Schlange am Strassenrand!
Keine Panik, die Aspispiper ist zwar giftig,
aber sie greift fast nie an. Sie hat Angst vor
dir und zieht es vor, sich zu verstecken oder
wegzuschlängeln. Sowieso ist sie selten
geworden, und du kannst dich sehr glücklich
schätzen, wenn du einmal eine siehst!

Also, vergiss deine Ängste und lies gleich weiter
– dann erfährst du, warum das lange gefleckte
Tier so spannend und faszinierend ist!



SCHWARZE PUNKTE:
HIER KOMMT DIE
ASPISVIPER NOCH VOR.



✂ IDENTITÄTSKARTE ✂

- NAME: ASPISVIPER (*VIPERA ASPIS*)
- VERWANDTSCHAFT: REPTILIEN
- LEBENSRAUM: JURA UND ALPEN
- ALTER: BIS 20 JAHRE UND ÄLTER!
- LÄNGE: BIS 80 CM

✂ ERSTAUNLICH! ✂

DIE SCHLANGEN GEHÖREN WIE ALLE REPTILIEN ZU DEN TETRAPODEN = LANDWIRBELTIEREN. "TETRAPODEN" BEDEUTET "VIERFÜSSER". DAS ZEIGT, DASS DIE SCHLANGEN FRÜHER AUCH EINMAL BEINE HATTEN! ABER VOR ETWA 115 MILLIONEN JAHREN HABEN SICH DIE BEINE ZURÜCKGEBILDET, WEIL SIE NICHT MEHR GEBRAUCHT WURDEN.



Hier oben sehe
ich sie besser!

Ach was, du hast
doch Angst!



DOSSIER: SOFIA MATOS & STEFAN BACHMANN

LANG, LÄNGER, SCHLANGE

Sie hat eine gespaltene Zunge, Giftzähne und einen laaaaangen muskulösen Körper: Die Aspispiper ist sehr gut ausgerüstet, um zu jagen, Gefahren zu erkennen und sich selbst zu schützen.

NICHT ALLE SEHEN GLEICH AUS

Die Aspispipern sind wie viele andere Schlangen variabel gefärbt: Einige sind graubraun, andere rötlich, wieder andere fast schwarz. Auch das Muster ist nicht bei allen gleich: einige haben ein Zickzack-Muster, andere nur Flecken. Die Haut ist mit zähen Schuppen bedeckt, damit sich das Tier beim Schlängeln nicht verletzt.



100 WIRBEL

Schlangen haben etwa 100 Rückenwirbel, während es beim Menschen nur 33 sind. Die Wirbelsäule der Viper ist extrem beweglich, damit sie gut schlängeln kann.



✕ EINE NEUE HAUT ✕

EINE SCHLANGE WÄCHST DAS GANZE LEBEN LANG. DOCH DIE HAUT MIT IHREN STARREN SCHUPPEN WÄCHST NICHT MIT – DESHALB MUSS SICH DIE SCHLANGE ZWEI- BIS DREIMAL PRO JAHR HÄUTEN. ZUERST VERLIERT SIE DIE HAUT AM KOPF, DANN SCHLÜPFT SIE GANZ HERAUS. DANACH WÄCHST IHR EINE NEUE HAUT. WÄHREND DES HÄUTENS IST DAS TIER SEHR VERLETZLICH, DARUM VERSTECKT ES SICH GUT VOR FEINDEN.

WENN SCHLANGEN SCHLÄNGELN

Man muss keine Beine haben, um sich fortzubewegen – man kann auch schlängeln, und das braucht erst noch wenig Energie. Wenn die Schlange sich dabei hin und her krümmt, ist immer nur ein Teil des Körpers am Boden, von wo er sich nach vorne abstößt.

EINE ZUNGE ALS NASE

Die Aspispiper benutzt ihre gespaltene Zunge als "Nase": Wenn sie züngelt und die Zunge dabei hin und herbewegt, sammelt sie feinste Duftstoffe aus der Luft auf. Danach werden die Düfte im Gaumen analysiert. So kann die Schlange Mäuse und andere Beutetiere besser riechen als mit einer normalen Nase!



SCHAU MIR IN DIE AUGEN!

Wenn es darum geht, eine Gefahr zu erkennen, verlässt sich die Aspispiper wie andere Schlangen vor allem auf die sehr guten Augen. Sie hat wie die Kreuzotter schlitzförmige Pupillen. Allerdings hat sie kein Augenlid, kann also nicht blinzeln. Trotzdem sind die Augen geschützt, und zwar mit einer feinen durchsichtigen Haut.

VIBR-RRRR-ATIONEN

Schlangen haben zwar Ohren, aber sie hören vermutlich nichts oder nicht viel. Dafür nutzen sie ihre Ohren für etwas anderes: Sie nehmen mit ihnen feine Erschütterungen auf dem Boden wahr. Die Augen sind allerdings viel wichtiger, um Feinde oder Beutetiere zu erkennen.

✂ DREI LUNGEN ✂

EINE VIPER KANN GROSSE MÄUSE ALS GANZES HERUNTERSCHLUCKEN. DIE WERDEN DANN IM LANGEN MAGEN LANGSAM NACH HINTEN GEDRÜCKT. DABEI WERDEN AUCH DIE LUNGEN ZIEMLICH STARK ZERQUETSCHT. AUS DIESEM GRUND HABEN SCHLANGEN DREI LUNGEN – SO BLEIBT IMMER EINE ZUM ATMEN ÜBRIG, DIE NICHT GEQUETSCHT WIRD.

GIFTNADELN

Eine Schlange sticht nicht – sie beisst. Trotzdem bleiben nach dem Biss nur zwei feine "Stiche" sichtbar, denn die Giftzähne sind vorne so fein wie Nadeln. Wenn die Viper zubeissen will, klappt sie die beiden Zähne nach vorne. Das Gift wird aus den grossen Giftdrüsen durch die hohlen Zähne in das Opfer gespritzt. Es wird nur selten zur Verteidigung gegen Feinde genutzt. Meistens dient es der Lähmung einer Maus, damit diese nicht mehr weit davonrennen kann...



ECHT KALTBLÜTIG!


Die Aspispiper wird erst aktiv, wenn es genug warm ist. Denn sie kann ihren Körper nicht selber aufwärmen: Wie alle Reptilien und Amphibien ist sie ein kaltblütiges Tier.

RETTE SSSSICH, WER KANN...


Die Aspispiper hat trotz ihren Giftzähnen viele Feinde: Greifvögel, Krähen, Katzen, Marder... Vor allem die jungen unerfahrenen Schlangen fallen diesen Raubtieren zum Opfer. Doch die grösste Gefahr geht vom Menschen aus: Wo dieser Hecken und Steinmauern entfernt und zu stark "aufräumt", kann die Viper nicht mehr leben. Auch auf den Strassen kommen viele Schlangen um. Und es gibt noch immer Menschen, die Giftschlangen töten, weil sie Angst vor ihnen haben.

✂ VERSTECKIS ✂

HECKEN, BÜSCHE, ALTE STEINMAUERN, NATURNAHE BACHUFER: DAS SIND ALLES GUTE VERSTECKE FÜR DIE HEIMLICHE ASPISVIPER. OHNE SOLCHE NATUR-ECKEN KANN DIE SCHLANGE NICHT LEBEN.



Schlafen und warten?
Das kann ich auch...



Mir ist's noch zu kalt...
schnarch...

DIE VIER PHASEN DER JAGD

1. AUFWÄRMEN

Bevor eine Viper jagen kann, muss sie sich aufwärmen: Sie legt sich an die Sonne oder unter eine warme Steinplatte.



2. ANSCHLEICHEN

Die Schlange hat viel Geduld: Sie wartet tagelang gut versteckt auf Beute. Wenn sie dann einmal etwas riecht, schleicht sie sich unauffällig an...



3. ANGRIF!

Tschak! Die Viper beißt das Nagetier und spritzt Gift in seinen Körper. Manchmal kann sie es gleich runterschlucken. Ein andermal kann die Maus fliehen. Aber das Gift wirkt schnell... und die Schlange findet ihre Beute etwas weiter weg.



4. VERDAUEN

Die Schlange schluckt nun ihr Essen... ohne es zu kauen. Das geht nur dank ihres dehnbaren Kiefers, den sie sogar ausrenken kann. Danach macht sie ein längeres Verdauungsschläpfchen... Je nach Temperatur dauert es drei Tage oder noch länger, bis die Maus verdaut ist! Nun kann die Viper mehrere Wochen oder Monate lang ohne Nahrung auskommen... Fünf grosse Mäuse pro Jahr sind notfalls genug!



✂ WARM SOLL ES SEIN ✂

DIE OPTIMALE TEMPERATUR FÜR DIE ASPISVIPER LIEGT BEI 30 BIS 32 GRAD! SIE HAT ES ALSO GERNE SOMMERLICH. IM WINTER VERKRIECHT SIE SICH IN EIN TIEFES LOCH, WO ES NICHT GEFRIERT. DORT HÄLT SIE EIN LAAAANGES SCHLÄPFCHEN.



MINI-SCHLANGEN MIT GIFTZÄHNEN

**Die meisten Schlangen legen Eier, aus denen dann die Jungen schlüpfen.
Bei der Aspispiper ist alles etwas anders...**

KAMPF UM DIE WEIBCHEN

Im Frühling schlängeln die Männchen durch die Gegend und suchen nach Weibchen. Wenn sie auf ein anderes Männchen treffen, liefern sich die beiden lange Kämpfe: Sie versuchen einander niederzudrücken, ohne jedoch richtig zu beißen. Der Stärkste und Mutigste gewinnt und kann sich danach mit dem Weibchen paaren.



Eine herzige Familie!

✕ LANGE KINDER ✕

BABY-SCHLANGEN SIND NACH DER GEBURT ETWA 14 BIS 24 ZENTIMETER LANG UND WIEGEN 4 BIS 7 GRAMM. ÜBRIGENS: ASPISVIPERN KÖNNEN ERST IM ALTER VON DREI ODER VIER JAHREN KINDER KRIEGEN.

EIN BAUCH VOLLER SCHLANGEN

Nach der Paarung dauert es je nach Wetter drei bis fünf Monate, bis im Sommer die Jungen zur Welt kommen. Denn die Aspispipern legen keine Eier, wie das die meisten anderen Schlangen machen – sie sind lebendgebärend. Damit die Babys im Bauch gut wachsen können, legt sich die Schlangen-Mama möglichst oft an die Sonne.

SOFORT SELBSTÄNDIG

Wenn die jungen Schlangen im Bauch der Mutter gross sind, mag die Mutter nichts mehr fressen. Eines Tages, von August bis Oktober, ist es dann so weit: Das Weibchen hebt den Schwanz und gebärt ihre 6 bis 12 Jung-Vipern! Sofort befreien sich die jungen Schlänglein aus einer dünnen Ei-Hülle. Sie haben bereits Giftzähne und können sich verteidigen und jagen. Die Mutter hilft ihnen nicht und gibt ihnen nichts zu fressen – sie müssen von Beginn weg selber überleben. Nicht alle schaffen das und trotzen allen Gefahren dieser Welt...

✕ SCHLANGENSCHUTZ ✕

ASPISVIPERN LEBEN AN ORTEN, WO ES WARM IST UND DIE SONNE SCHON AM MORGEN SCHEINT. SCHATTIGEN WALD MÖGEN SIE NICHT. SIE BRAUCHEN ABER AUCH VIELE VERSTECKE WIE STEINHAUFEN UND GEBÜSCHE. IM MITTELLAND GIBT ES FAST KEINE ASPISVIPERN MEHR (SIEHE KARTE SEITE 5). AUCH IN DEN ALPEN UND IM JURA WERDEN SIE IMMER SELTENER.

INFOS ZUM SCHLANGENSCHUTZ FINDEST DU IM INTERNET UNTER WWW.KARCH.GH.

RETTET DIE
SCHLANGEN!

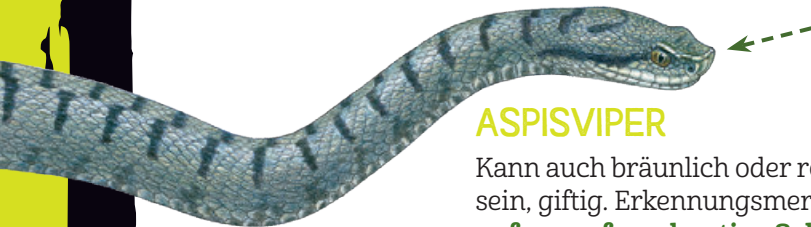


VIPER ODER NATTER?

In der Schweiz kommen neun Schlangenarten vor. Nur zwei sind giftig: **Aspispiper** und **Kreuzotter**. Aber wie kannst du sie unterscheiden?

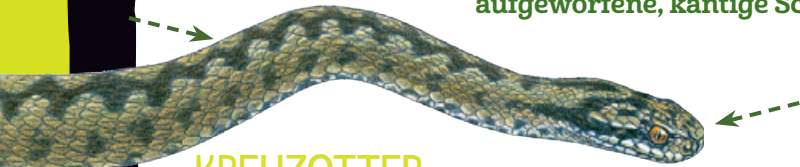
AUF DIE DETAILS ACHTEN

Fast alle Schweizer Schlangen sind grau bis bräunlich und haben ein dunkles Muster. Aber Achtung: Nicht alle Tiere einer Art sind genau gleich gefärbt. Um die Arten zu unterscheiden, musst du deshalb auf die unten erwähnten Details achten. Schau vor allem gut auf den Kopf der Tiere – am besten mit dem Feldstecher, aus ein paar Meter Distanz!



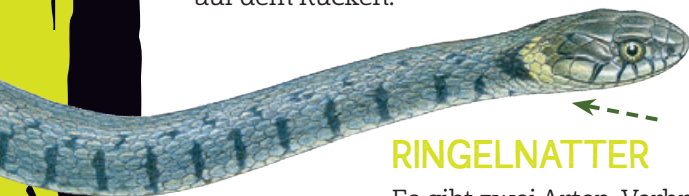
ASPISVIPER

Kann auch bräunlich oder rötlich sein, giftig. Erkennungsmerkmal: **aufgeworfene, kantige Schnauze**.



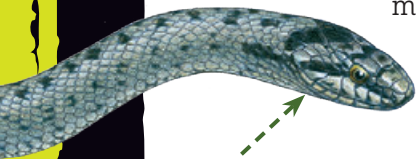
KREUZOTTER

Sehr ähnlich wie die Aspispiper, giftig. Erkennungsmerkmal: **keine aufgeworfene Schnauze**. Immer mit **Zickzackmuster** auf dem Rücken.



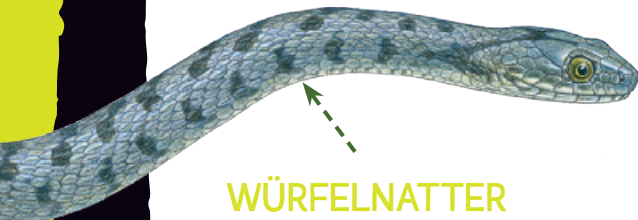
RINGELNATTER

Es gibt zwei Arten. Verbreitet, vor allem an Teichen und Flüssen. Erkennungsmerkmal: meist mit **gelbem Halbmond** hinter Kopf.



SCHLINGNATTER

Klein, eher selten. Erkennungsmerkmal: **schwarzer Strich über den Augen**.



WÜRFELNATTER

Im Tessin häufig, sonst an wenigen Seen (ausgesetzt). Erkennungsmerkmal: typisches **Würfelmuster**.

IM TESSIN, WALLIS UND KANTON GENÈVE KOMMEN DREI WEITERE SCHLANGENARTEN VOR: DIE ZORNNATTER, DIE ÄSKULAPNATTER UND DIE SELTENE VIPERNATTER.



GIFTIG ODER NICHT?

Beide Giftschlangen (die Aspispiper und die Kreuzotter) haben schlitzförmige Pupillen. Die anderen Schweizer Schlangen gehören zu den Nattern und haben alle runde Pupillen. Aber Achtung: Das gilt nur für die Schweizer Schlangen! Erkennst du die beiden Schlangen auf den Fotos? Wie heissen sie, und sind sie giftig? Lösung unten



MÖCHTEST DU ALLE SCHLANGEN UND ANDEREN REPTILIEN DER SCHWEIZ GENAUER KENNENLERNEN? BESTELLE DEN FELDFÜHRER "REPTILIEN DER SCHWEIZ" BEI BIRDLIFE SCHWEIZ.

Oberes Bild: Aspispiper (giftig), Unteres Bild: Ringelnatter (ungiftig)

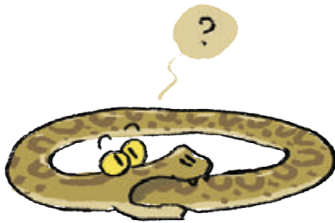
BRRRR...



Und - hast du deine Angst vor Schlangen noch nicht verloren? Oder hast du Angst vor etwas anderem? Hier einige Fragen und Fakten zum Thema Angst...

RICHTIG ODER FALSCH?

Stimmen diese Behauptungen?



Die Gefahr, von einer Schlange gebissen zu werden, ist hoch.

Falsch. Schlangen beißen nur, wenn sie angegriffen oder in die Enge getrieben werden. Lieber fliehen sie vorher, bevor ihnen jemand zu nahe kommt. Seit 60 Jahren ist in der Schweiz kein Mensch mehr an einem solchen Biss gestorben!

Schlangen können Menschen erwürgen.
Falsch.. Riesige Würgeschlangen wie die Boa constrictor gibt es bei uns nicht.

Welch hübsches Halstuch!



Schlängengift ist für Menschen tödlich.

Falsch. Für Mäuse mag das stimmen, aber nicht für Menschen. Es ist extrem selten, dass jemand an einem Schlängengift stirbt. Hingegen verursacht ein Biss Schmerzen, Schwellungen und eventuell eine Entzündung. Geh deshalb nach einem Biss gleich zum nächsten Arzt.

Gugus!



KENNST DU DIESE ÄNGSTE?

Kannst du die Begriffe unten links den richtigen Ängsten zuordnen? Verbinde sie mit Strichen:

- | | |
|---------------|-----------------------------|
| Ophidiophobie | Ängst vor Spinnen |
| Arachnophobie | Ängst vor Schlangen |
| Soziophobie | Ängst vor Wespen und Bienen |
| Musophobie | Ängst vor Ratten |
| Apiphobie | Höhenangst |
| Akrophobie | Ängst vor anderen Menschen |



ANGST IST EIN GANZ NORMALES GEFÜHL, DAS UNS VOR VIELEN GEFAHREN BEWAHRT. WENN DU EINE ANGST HAST, DIE DIR KUMMER BEREITET, DANN BESPRECHE ES MIT DEN ELTERN. SIE KÖNNEN DIR HELFEN.

Ophidiophobie=Ängst vor Schlangen
Arachnophobie=Ängst vor Spinnen
Soziophobie=Ängst vor Menschen,
Musophobie=Ängst vor Ratten,
Apiphobie=Ängst vor stechenden
Insekten, Akrophobie=Höhenangst



ornis
junior

Gimpel



ACTION



MUSCHEL- Kunst

Hast du in den Ferien Muscheln gefunden? Verziere sie mit wasserfesten Filzstiften und mache schöne Kunstwerke daraus.



BASTLE



eine Kette aus Wildfrüchten und Nüssen

Die Teile dazu findest du fast an jedem Waldrand: Wildfrüchte und Nüsse in allen Farben und Formen. Besonders geeignet sind Hagebutten, Buchennüsschen, Maiskörner, Eicheln oder Kastanien. Fädle sie mit einer Nähnadel auf. Um Löcher zu machen, kannst du eine Aale nehmen. In der Mitte kannst du zum Beispiel ein Rindenstück einfügen. Achtung: Lass den Vögeln viele Beeren übrig, und nimm unbekannte Beeren und Früchte nicht in den Mund.



SCHAU GENAU



Beim Schwan ist es gar nicht so einfach, das Männchen vom Weibchen zu unterscheiden. Das Männchen ist zwar etwas grösser, aber das ist schwierig zu erkennen. Ein gutes Merkmal gibt es jedoch: Beim Männchen ist der schwarze Höcker auf dem Schnabel deutlich grösser. Schau also genau hin, wenn du das nächste Mal einen Schwan siehst!

EIN ZAPFENTIER, das die Feuchtigkeit misst



Dieses herzige Zapfentier reagiert auf die Luftfeuchtigkeit. Wenn du es vor das Fenster stellst, kannst du ihm ansehen, wie feucht die Luft ist und wie das Wetter wird.



Bei geschlossenen Schuppen ist die Luft sehr feucht. Vermutlich wird es bald regnen!

Wenn die Schuppen offen sind, ist die Luft trocken. Das Wetter bleibt schön.



Du brauchst 1 grossen und 1 kleinen Föhrenzapfen, 2 Buchennüsschen-Hülsen, 4 Ästchen und ein Rindenstück. Klebe alles mit sehr gutem Leim zusammen.

FINDE ein wildes Rüebli



Dolde



Grünes Körbchen

Hast du gewusst, dass es nicht nur Garten-Rüebli, sondern auch wilde Rüebli gibt? Aus ihnen sind die Garten-Rüebli durch Züchtung entstanden. Wilde Rüebli (Möhren) haben eine Dolde aus vielen weissen Blüten. Du erkennst die Pflanze an dem grünen "Körbchen". Das Rüebli steckt natürlich in der Erde. Es ist kleiner als ein normales Rüebli und braun. Man kann es essen. Am besten erntet man es, bevor die Pflanze blüht.

BESUCHE ein BirdLife-Naturzentrum



Hast du schon alle vier BirdLife-Naturzentren der Schweiz entdeckt? Du kannst dort viele spannende Tiere beobachten, eine Ausstellung besuchen, Filme anschauen und vieles über die Natur erfahren. Nimm einen Feldstecher mit. Auch in der Umgebung der Zentren gibt es sehr viel zu sehen!

Das sind die vier BirdLife-Naturzentren: Neeracherried, La Sauge am Neuenburgersee, Klingnauer Stausee und Pfäffikersee. Infos: www.birdlife.ch/zentren



Den Eisvogel kannst du mit etwas Glück bei jedem BirdLife-Naturzentrum gut beobachten!

LEAS ABENTEUER







Pass auf! Sie könnten dich anspringen!

Nimm besser einen Stecken und berühre nichts.



Und zieh sofort deine Anti-Gift-Kappe an – man weiss ja nie!

Oh la la, Silvan... So einen Angsthasen wie dich habe ich ja noch nie gesehen!



Die Schlangen sind doch alle längst verschwunden! Meinst du etwa, die haben deine **Klapperzähne** nicht gehört? Ha ha ha



Ups, du bist ja schon ganz grau vor Angst, und wie versteinert...

TAC TOC TOC TOC TAC TAC TAC TOC

Umso besser... Umso besser...



Wenn ich versteinert bin, kann mich die Schlange wenigstens nicht beißen...

Oh nein, ich sehe eine... dort hinten...



Ssssssssssalü Silvan! Ich kenne dich... Ich sehe dich jeden Tag, wenn du vorbeilaufst... Aber du hast mich noch nie bemerkt... Zum Glück...



Hallo Viper! Das bist du ja! Hast du ein schönes Muster... Und schöne Augen...

mmm-mmh

Danke! Dich kenne ich nicht... Bist du neu hier?



Ja, ich bin aus der Zukunft hierher gereist... Ich soll erforschen, warum ihr Aspivipern so selten seid... Ich glaube, ich habe es allerdings schon herausgefunden...



Aha... Dann habe ich auch mal eine indissssssskrete Frage an dich: Gibt es uns Schlangen in der Zukunft noch, oder werden wir aussterben?



IN DER STADT

Die Mauersegler sind zwar schon wieder auf ihrem Flug nach Süden. Aber bestimmt hast du sie in diesem Sommer auch gesehen. Kannst du die Rätsel lösen?

1 In diesem Mauersegler-Schwarm verstecken sich zwei Alpensegler mit weissen Unterseiten. Findest du sie?

2 An Balkenkistchen mit einheimischen Blumen finden viele Insekten Nahrung. Auf welchem Balkon blühen die meisten Blumen?

3 Schau die beiden Strassentauben genau an. Findest du die sieben Unterschiede?

4

Hörst du die Schreie der Mauersegler? Was erzählen sie dir? Halte diese Seite vor einen Spiegel...

Ich fresser dich
schlafen in der
Luft!

5

Mauersegler ernähren sich von Insekten. Schreibe die folgenden Wörter senkrecht am richtigen Ort in das Rätsel und finde das Lösungswort (grün) heraus: Fliege, Käfer, Schnake, Wanze, Wespe, Libelle, Mücke, Biene

		Ä			
	K				
					Z
			N		
				L	

Aus den Rübli-
raupen wurden nach wenigen
Wochen Schwalben-
schwänzel



"Wir haben Wildblumen gesät"

Yara und Nayla Krüsi aus Oberwangen TG lieben die Natur. Sie haben in ihrem Garten Wildblumen gesät und den Schmetterlingen geholfen. Wer macht es ihnen nach?

Was habt ihr in diesem Frühling für die Natur gemacht?

Wir haben Wildblumensamen im Garten gesät, Blumenkästen für Wildblumen hergestellt und den Schmetterlingen geholfen. In einem Schmetterlingskasten gaben wir den Raupen viel Futter und schauten zu, wie sie sich verpuppten.

Warum habt ihr das gemacht?

Weil die Insekten, vor allem die Bienen, die Blumen brauchen und wir ihnen helfen wollen.

Hat es Spass gemacht und was habt ihr gelernt?

Ja, es hat uns sehr viel Spass gemacht. Wir haben gelernt, wie Schmetterlinge sich verpuppen, wie Pflanzen wachsen und wie wichtig es ist, die Natur zu schützen.

Wie wichtig ist euch die Natur?

Sehr, sehr wichtig, weil wir gerne draussen spielen, die Tiere einen Lebensraum haben und Pflanzen Sauerstoff produzieren können.

Was sind eure Lieblingstiere und -pflanzen?

Kühe, Fuchs, Reh, Schmetterlinge. Und Bäume, z.B. Lindenbaum, Trauerweide, und Wildblumen.

Mach mit!

Hier stellt dir Koni Kinder vor, die etwas für die Natur gemacht haben. Das kann auch eine Aktion mit der Schule sein. Möchtest du auch auf dieser Seite erscheinen? Sende deine Idee an Koni Kräh, Bird-Life Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, E-Mail: koni@birdlife.ch.





Todes-Pilz

Achtung, diesen Pilz solltest du meiden! Es handelt sich um den giftigsten Pilz, der bei uns vorkommt: den Knollenblätterpilz. Er ist nicht einfach von anderen Pilzen zu unterscheiden und kann auch grünlich aussehen. Wenn er jung ist, sieht er einem normalen Champignon ziemlich ähnlich. Schon ein einziger Pilz kann für einen Erwachsenen tödlich sein! Wer eventuell einen solchen Knollenblätterpilz gegessen hat, sollte so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen - auch wenn es ihm noch gut geht. Die ersten Symptome treten nämlich erst nach 8 bis 12 Stunden auf.



Witzige Pilze

Die folgenden Pilze gibt es wirklich! Erfindest du auch ein paar lustige Namen für einen Pilz?

Samtfussrübling
Grünspanträuschling
Eichhase
Klebriges Schönhorn
Weissfüssige Lorchel
Liladickfuss
Bleicher Ziegenbart
Goldgelber Zitterling

Leucht-Pilz

Wer sich nachts in den Wald traut, der kann mit viel Glück Stellen am Waldboden finden, die in einem grünlichen Licht leuchten. Es sind Holzstücke, die von einem Pilz namens Hallimasch überwachsen sind. Das Leuchten ist teilweise so hell, dass es früher von nordischen Völkern zur Wegmarkierung im Wald benutzt wurde. In den Tropen ist dieses Phänomen wesentlich weiter verbreitet. Das Leuchten dient möglicherweise der Anlockung von Insekten zur Sporenverbreitung.





MSC ist ein Label für nachhaltigen Fischfang. Es soll zeigen, dass im Meer nicht zu viele Fische gefangen wurden. Besonders schlimme Fangmethoden sind verboten. Das Label ist nicht perfekt, aber besser als gar keines. Tipp: Iss nur einmal pro Monat Fisch, am besten Zuchtfisch aus der Schweiz.



Hochstamm Suisse: Dieses Logo zeigt, dass Früchte von Hochstamm-Obstbäumen stammen. Obstgärten mit Hochstammbäumen sind für die Natur wertvoller als Niederstammanlagen. Pflanzenschutzmittel sind erlaubt. Tipp: Es gibt auch Säfte mit Hochstamm- UND Bio-Logo.

BIO ODER HOCHSTAMM?



Bio, Hochstamm, Demeter, IP Suisse... Es gibt hunderte Etiketten auf den Lebensmitteln! Wer soll da noch drauskommen? Koni erklärt dir, was die wichtigsten Labels bedeuten.



Das **Fairtrade**-Label (meist von Max Havelaar) steht für eine Landwirtschaft mit fairen Löhnen. Das heisst, dass die Bauern genug Geld zum Leben erhalten. Für die Natur hat das Label nur wenige Vorteile. Tipp: Achte darauf, dass Fairtrade-Produkte auch das Bio-Label haben!



Produkte mit diesem **Bio**-Zeichen werden biologisch hergestellt. Es werden viel weniger Gifte verwendet als sonst, und Bio-Bauern spritzen nur Mittel, die aus der Natur gewonnen worden sind. Besonders gute Tierhaltung. Tipp: Sehr empfehlenswert ist das **Bio-Suisse**-Label. Bei diesem kommen die Produkte aus der Schweiz.



Dieses **EU-Bio**-Label prangt auf Bio-Produkten aus der europäischen Union. Die Vorschriften sind viel weniger streng als beim Schweizer Bio-Label (links). Es werden jedoch ebenfalls weniger Gifte verwendet als üblich. Tipp: Nimm besser das Bio-Suisse-Label, vor allem beim Fleisch.



IP-Suisse ist weniger gut als Bio, aber besser als gar nichts. Die Landwirte setzen nur Pestizide ein, wo sie wirklich nötig sind und machen einiges für die Natur. Die Tiere dürfen regelmässig nach draussen.



Demeter ist im Test das beste Label: Alle Produkte sind biologisch, und die Bauern machen sogar noch mehr für die Natur und die Menschen, als bei Bio vorgeschrieben ist. Tipp: Wo Demeter drauf steht, kannst du beherzt zugreifen.

MITMACHEN

Möchtest du Tiere beobachten und Blumen kennenlernen? Abenteuer erleben und tolle Spiele spielen? Freunde finden? Dann bist du bei einer der über **70 Jugendgruppen von BirdLife Schweiz** genau richtig! Auf dieser Karte siehst du, wo es überall Gruppen gibt. Eine Liste findest du auch unter www.birdlife.ch/jugend. Alle Adressen und Infos bekommst du auch bei BirdLife Schweiz, Tel. 044 457 70 20.



Feldstecher-Set

Der Kinderfeldstecher Bresser Junior 6x21 besticht trotz kleinem Preis durch eine gute Optik. 6-fache Vergrößerung, Mitteltrieb-Fokussierung, mit Dioptrienausgleich. Inkl. kurzem Bündel zum Anhängen an den Gürtel, 5 Jahre Garantie. Im Set mit dem Feldführer "Vögel der Schweiz" (40 Seiten, die 130 häufigsten Vögel) Fr. 35.-, sonst Fr. 32.-



BirdLife-Sackmesser

Dieses Sackmesser gehört in jeden Hosensack. Es hat 13 Funktionen inkl. Dosen- und Flaschenöffner, 2 Schraubenzieher, Ahle, Pinzette, Zahnstocher. Victorinox, Swiss made, lebenslange Garantie. 25.-, mit Mitgliedausweis Fr. 22.-

birdlife.ch/shop, Tel. 044 457 70 20

Ich möchte das «Ornis junior» abonnieren!

Anzahl Abos (Preise siehe rechts): _____

Ich bin in der Jugendgruppe _____

Schickt mir bitte die Liste der Jugendgruppen!

Adresse:

Evtl. Institution: _____

Vorname/Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Evtl. Nr. des Mitgliedausweises*: _____

Falls Geschenk: Adresse der/des Beschenkten:

Vorname/Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Datum/Unterschrift: _____

* Für Vergünstigung bitte Nummer des BirdLife-Mitgliedausweises angeben. Wer keinen Ausweis erhalten hat, fragt bitte bei der BirdLife-Mitgliedorganisation nach.

Senden an: BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich

Online-Bestellung: www.birdlife.ch/ornisjunior

Impressum

Herausgeber, Abonnemente, Adressänderungen

BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, Tel. 044 457 70 20, svs@birdlife.ch, www.birdlife.ch, PC 80-69351-6

Leserbriefe: Koni Kräh, BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, koni@birdlife.ch

Redaktion, Texte, Grafik

Stefan Bachmann, in Kooperation mit «La Salamandre Junior» (Hrsg: Julien Perrot, Chefred.: Claire Kowalski, Red.: Isabelle Desprez & Emilie Teixeira, Grafik: Pauline Maury & Marion Piauley)

Zeichnungen, Bilder

Titelfoto: mauritius images/Danny Laps
Poster: Beat Rügger
Koni: Andy Hunt, RSPB

Preise

Einzelheft Fr. 6.50;
Jahres-Abo Fr. 25.-/
mit BirdLife-Mitgliedausweis Fr. 22.-/
im Sammel-Abo Fr. 15.-
(ab 5 Ex.; für Jugendgruppen, Sektionen & Schulen; Institution angeben!)

Papier

Magno Satin (PEFC, FSC-Mix)

Gegründet 1999, erscheint 4-mal jährlich. ISSN 1424 – 3423

© 2020 BirdLife Schweiz.
Nachdruck nur mit Erlaubnis der Redaktion gestattet

Das nächste Heft erscheint am

12. Dezember 2020

